

140 Jahre Frauenbildungsverein

Als Auguste Schmidt 1893 mit ihren verwitweten Schwestern Anna und Clara in die Grassistraße 33 zog, hatte sie gerade den Vorsitz des Frauenbildungsvereins von Louise Otto-Peters übernommen, den sie nun von hier aus leitete. Begonnen hatte alles fast 30 Jahre früher. Damals wirkte Louise Otto-Peters erfolgreich als Journalistin an der Mitteldeutschen Volks-Zeitung. Sie war für das umfangreiche Feuilleton zuständig und schrieb für dieses seit 1861 täglich erscheinende Blatt unter anderem Kunstberichte. Darunter befand sich die wohlwollende Einschätzung eines Konzertes der eben aus Breslau nach Leipzig übergesiedelten Sängerin Clara Schmidt (später Claus). Darüber äußerst erfreut, meldete sich diese mit Schwester Auguste und Mutter Emilie bei der Rezensentin in der Schützenstrasse 4, um ihr zu danken. Nachdem die erste Verwunderung bei der einen und die Scheu bei den anderen überwun-

den war, stellten die Frauen große Übereinstimmung fest. Sie vereinbarten, künftig donnerstags in der Wohnung der namhaften, seit kurzem verwitweten Schriftstellerin zu kommunizieren. An den Gesprächen nahmen auch andere Frauen teil – so Henriette Goldschmidt. Männer hatten keinen Zutritt. Schließlich traten die Damen aus der guten Stube der Frau Peters heraus und folgten am 24. Februar 1865 einer Einladung des Naturwissenschaftlers Professor Emil Adolf Roßmäßler und seiner Frau Emilie, die damals am Königsplatz 9 wohnten. Dazu fand sich auch der Redakteur der Allgemeinen Frauenzeitung, Hauptmann Korn, ein. Er erhoffte sich wohl mit der Gründung eines Leipziger Frauenbildungsvereins neue Leserinnen für sein Blatt. Schnell war der Verein beschlossene Sache. In der Präambel des Programms wurde festgehalten:

„Unter die socialen Fragen, deren Lösung viele denkende Menschen unserer Zeit beschäftigen, gehört



Auguste Schmidt, Henriette Goldschmidt, Louise Otto-Peters (v.l.n.r.)

unstreitig die Frauensache, d. h. die Anerkennung der Frauenrechte, die gehörige Würdigung der Fraueninteressen und vor Allem: die Hebung der weiblichen Arbeitskraft.“ Zweck des Vereins war, einerseits einen Ort zu schaffen für „befähigte Damen, die sich über Culturfragen und ähnliche ernsthafte Dinge besprechen wollen, andererseits aber auch für die niederen Volksklassen des weiblichen Geschlechts, um sich da an bestimmten Wochenabenden durch Vorträge und Vorlesungen... Belehrung zu holen.“

Dazu fanden jährlich 25 Abendunterhaltungen mit Vorträgen zu allgemein interessierenden Themen statt, stets umrahmt von Deklamationen und Darbietungen vor allem zeitgenössischer Musik. Der Frauenbildungsverein rief eine Sonntags- und Fortbildungsschule für konfirmierte Mädchen, ein Büro für Abschreiberinnen und Stellenvermittlung, eine Sonntagschule für junge Mädchen, eine Bibliothek sowie eine Speiseanstalt für Frauen ins Leben. Und er beschloß, die erste gesamtdeutsche Frauenkonferenz nach Leipzig einzuberufen, die mit der Gründung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins am 18. Oktober 1865 endete. So wurde Leipzig

zur Wiege der deutschen Frauenbewegung. Treffpunkt der Frauen war neben der Buchhändlerbörse in der Ritterstraße auch das Tivoli in der Zeitzer Straße 35.

Johanna Ludwig

Vorsitzende der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V.

Heimat Moderne

Anfang März startete im Musikviertel das von der Kulturstiftung des Bundes geförderte Kulturprojekt „Heimat Moderne“. Die Initiative von fünf Leipziger Kulturinstitutionen und Gruppen, zu der u.a. auch die Galerie für Zeitgenössische Kunst gehört, wird bis September über 70 Veranstaltungen organisieren: Ausstellungen, Filmreihen, Musik- und Theateraufführungen, aber auch ein Science-Fiction-Hörspiel, einen Kurzfilmwettbewerb und einen musikalischen Fahrradcorso. Das Musikviertel wurde neben dem Augustusplatz und dem innerstädtischen Areal zwischen Brühl und ehemaligem Robotrongebäude als Veranstaltungsort für „Heimat Moderne“ ausgewählt, weil der Gegensatz zwischen repräsentativen Gründerzeitbauten, prunkvollen Stadtvillen und den lang gestreckten elfgeschossigen



Fisch - Shop

Alexander Dumboldt
Jahnallee 23 · 04109 Leipzig
Telefon (0341) 2 12 70 58

- Imbiss, Fisch - Grillspezialitäten
- täglich frischer Fisch, Räucherware

Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 9 - 18.00 Uhr
(Samstag nach Vereinbarung)

WENDLER

Friseur • Nagelstudio
Kosmetik

Paul-Gruner-Str. 64 • 04107 Leipzig
Tel. 0341 46 25 767
friseurwendler@web.de

